



(geschäftsbericht 2005)

- (3) Editorial
- (4) In Kürze
- (6) Organisation
- (8) Geschäftsgang
- (10) Brandschäden
- (11) Elementarschäden
- (13) Schadendienst
- (15) Kundendienst
- (17) Grundstückschätzung
- (19) Löschwasserversorgung
- (21) Prävention
- (23) Intervention
- (24) Erfolgsrechnungen GVA/FGS/AFS
- (26) Bilanz
- (27) Revisionsbericht
- (28) Gebäudestatistik
- (30) Fahrhabeversicherung



*Die Sicherheitsnadel hält, robust und ohne Rost.
Guter Grund, unserem System Sorge zu tragen.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir blicken mit der GVA auf zwei erfreuliche Gegebenheiten im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück. Zum einen war den Gebäudeeigentümern Sicherheit und zuverlässige Präsenz im Schadenfall gewährleistet. Zum anderen verzeichnet die Jahresrechnung einen Überschuss. Mit bescheidenem Stolz dürfen wir hinzufügen, dass beides mit äusserst günstigen Prämien möglich war.

Hohe Leistungen zu tiefen Prämien, ein realer Spagat, der sich sehen lässt. Was steht dahinter? Glück, Zufall oder unternehmerisches Können? Das erfolgswirksame System heisst: Sichern und Versichern. Nicht das Checkbuch für den Schadenfall am Schluss, sondern die Prävention am Anfang der Gefahrenkette ist entscheidend. Das bei uns integrierte Amt für Feuerschutz, aber auch unsere Elementarschadenprävention, sorgen dafür.

Das System Sichern und Versichern braucht zur Entfaltung sicherheits- und sozialpolitische Rahmenbedingungen. Die Form der öffentlichrechtlichen Anstalt mit politischer Kontrolle gewährleistet, dass kein Kapitalabfluss durch Boni, Tantiemen oder üppige Saläre stattfindet. Das Kapital und seine Erträge bleiben investiert, um Prämien zu verbilligen und um Prävention mitzufinanzieren. Solidarität unter den Versicherten und zwischen den kantonalen Gebäudeversicherern bilden ein starkes Band. Es gewährt Sicherheit für Bürger und Gebäudeeigentümer.

Rechtsgleich und ohne Ausgrenzung kommen bei uns alle mit ins Boot. Das hat sich besonders bei den Überschwemmungen im Linthgebiet gezeigt. Die Wiederherstellung der Gebäudeinfrastruktur erfolgte konform zu den Bestimmungen unseres Gesetzes. Die «Stunde der Wahrheit» über die Zweckmässigkeit verkaufter Produkte brauchen wir nicht zu fürchten. Einen negativen Überraschungseffekt kennen wir nicht. Dennoch hüten wir uns, in Schadenregionen mit dem «Füllhorn Gutes zu tun». Wir sind im Interesse der Solidargemeinschaft dazu verpflichtet, genau hinzuschauen. Und das in jedem Schadenfall.

Freundliche Grüsse



Peter Schönenberger, Regierungsrat,
Vorsitzender der Verwaltungskommission



Werner Gächter, Direktor

(in kürze)

Allgemeines

- Die **Gebäudeversicherungsanstalt (GVA)** versichert aus gesetzlichem Auftrag alle Gebäude im Kanton St.Gallen gegen Feuer- und Elementarschäden. Versicherungsschutz besteht ab Baubeginn mit der Bauzeitversicherung, die automatisch mit der Baubewilligung eröffnet wird. Die Versicherung endet mit dem Abbruch des Gebäudes. Die GVA fördert Massnahmen zur Verhinderung, Verminderung und Bekämpfung der Feuer- und Elementarschadengefahren mit Beiträgen.
- Das **kantonale Amt für Feuerschutz (AFS)** ist der GVA personell, finanziell und organisatorisch angegliedert. Es erfüllt die gesetzlichen Aufsichts- und Vollzugsaufgaben im baulich-technischen Brandschutz und in der Brandbekämpfung, soweit der Kanton in der Aufgabenteilung mit den Gemeinden zuständig ist. Es prüft sodann die Beitragsgesuche aus dem Feuerschutzfond der GVA. Das Feuerwehrenspektorat ist für die Einsatzkonzeption und die Kader- und Spezialistenschulung der Feuerwehren verantwortlich. Die Aktivitäten des AFS werden mit dem Feuerschutzanteil aus den Versicherungsprämien finanziert. Die Rechnungslegung des AFS erfolgt in einer gesonderten Betriebsrechnung, worin auch der «Löschfünfer» der Privatversicherungen berücksichtigt wird.

*Schlank organisiert,
mit gebündeltem
Know-how ein vorteilhaftes
Prämien-/Leistungs-
verhältnis erarbeiten.*

- Der bei der GVA eingegliederte **Fachdienst für Grundstückschätzung (FGS)** ist verantwortlich für ein kantonales Schätzwesen. Dieses zeichnet sich durch eine einheitliche Erhebung der Versicherungs-, Vermögens- und Einkommenssteuerwerte aus. Laufende Qualitätsprüfung der erhobenen Daten durch eine intensive Schulung der Fachschätzer stellen die gesetzliche Zielerreichung sicher. Die Fachschätzer sind zugleich auch Schadenexperten und nebenamtlich bei der GVA angestellt. In ihrem Hauptberuf sind sie selbständige oder unselbständige Architekten. Damit ist der Bezug zu einer aktuellen Baufachpraxis gewährleistet.

- Das **Risk Management des Kantons St.Gallen** bewirtschaftet im Auftragsverhältnis sämtliche Risiken der Staatsverwaltung im Zusammenhang mit Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Als interner Risikoträger ist es für die wirtschaftliche und systematische Risikobewältigung zuständig. Die Finanzierung erfolgt mit internen Risikoprämien, die den Dienststellen der Staatsverwaltung verrechnet werden. Die Rechnungslegung erfolgt in der Staatsrechnung des Kantons St.Gallen. Indem das Risk Management bei der GVA eingegliedert ist, lassen sich wechselseitig Synergieeffekte in den artverwandten Versicherungsgebieten erzielen.

Details

– Die **Jahresrechnung der GVA** schliesst 2005 erfreulicherweise mit einem Überschuss von 20,9 Mio. Franken ab. Der Verlust der Betriebsrechnung von 45,3 Mio. Franken wurde mit den Erträgen auf den Kapitalanlagen aufgefangen. Dank professioneller Asset Allocation konnten auch die GVA und schliesslich die Versicherten vom Aufwind an den Aktienmärkten profitieren. Den Versicherungsprämien von 44,2 Mio. Franken stehen Brand- und Elementarschäden von insgesamt 41,4 Mio. Franken gegenüber. Die Betriebsrechnung zusätzlich belastet hat eine Summe von knapp 25 Mio. Franken, welche die GVA als Solidarbeitrag an die Interkantonale Risikogemeinschaft zu leisten hatte.

– Die **Feuerschutzrechnung** (Betriebsrechnung des AFS) schliesst mit einer Fondsentnahme von knapp 4 Mio. Franken. Praktisch unveränderten Einnahmen aus dem Feuerschutzanteil der Prämien von 11,2 Mio. Franken stehen Ausgaben für die Feuerwehren von knapp 7 Mio. Franken entgegen. Die Zahlungen an Wasserversorgungsprojekte betragen 6,6 Mio. Franken. In den technischen Brandschutz und in die Blitzschutzkontrolle wurden nebst dem Manpower für die Bearbeitung von brandschutztechnischen Baubewilligungen und Plangenehmigungen zusätzlich 2,2 Mio. Franken investiert. Über die Interkantonale Vereinbarung zum Abbau technischer Handelshemmnisse (IVTH) sind neue, von der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherer ausgearbeitete Brandschutzvorschriften, ein-

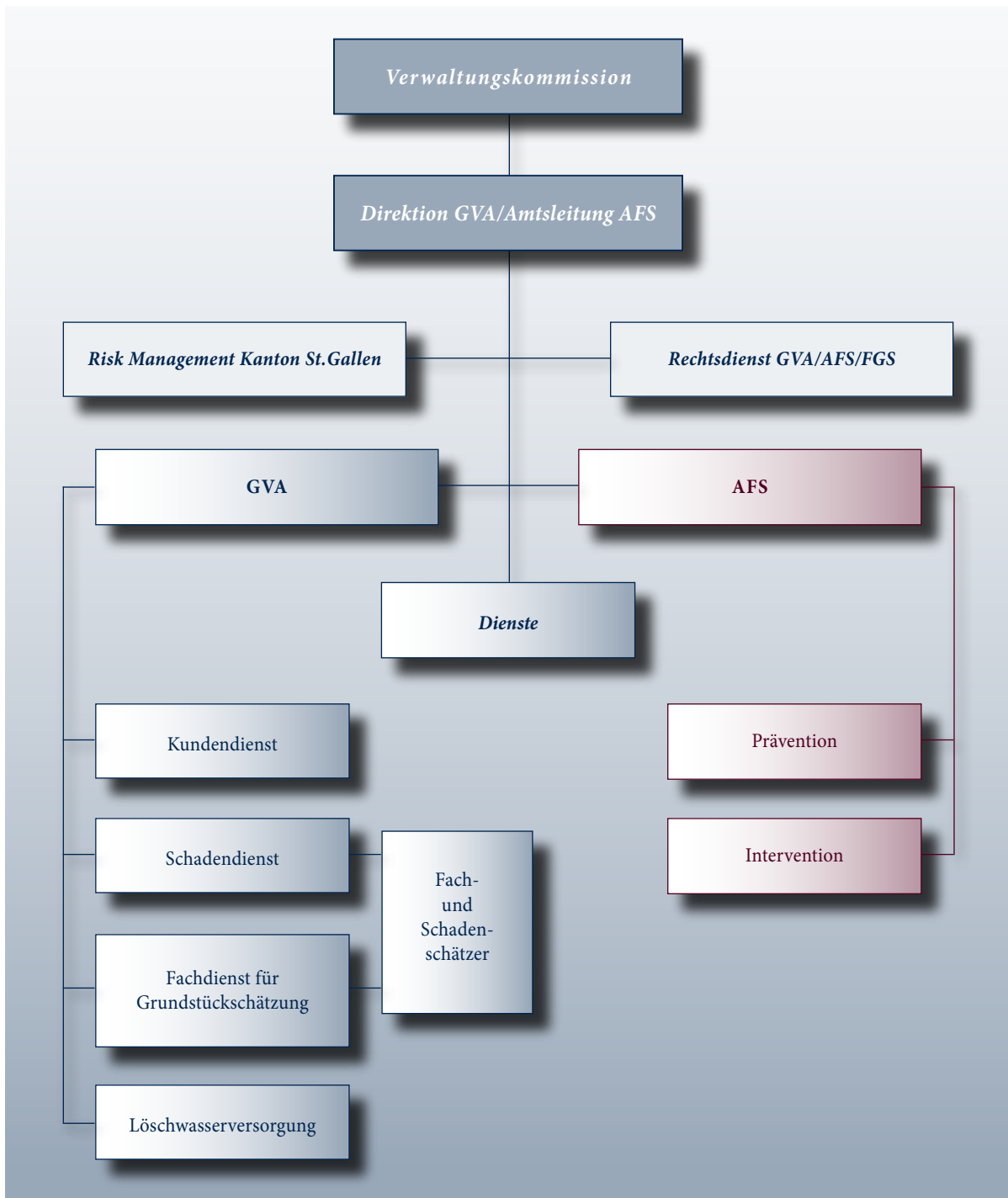
Erfolgreiche Tätigkeit mit hoher Akzeptanz: Jahresrechnung 2005 schliesst mit einem Überschuss ab.

heitlich für alle Kantone ab 1. Januar 2005 verbindlich erklärt worden.

– Der **FGS** konnte 2005 das Projekt DAG (Datenbank und Applikation für die Grundstückschätzung) erfolgreich abschliessen. Die Gebäude- und Grundstückschätzungen wurden erstmals in allen Gemeinden mit der neuen EDV-Applikation durchgeführt. Ein gewisser Mehraufwand ergibt sich in der Anfangsphase mit der erstmaligen Datenerfassung im System. Zudem sind verschiedene Optimierungsschritte am Programm vorzunehmen sowie Routinekenntnisse bei den Anwendern anzueignen. Neben der Realisierung des IT-Projektes DAG wurden 25 000 Grundstücke und fast 20 000 Gebäude neu eingeschätzt. Die Einsprachequote gegen die festgelegten Steuerwerte beträgt 1,6 Prozent, jene gegen die Versicherungswerte lediglich 0,5 Prozent. Solche Quoten belegen eine hohe Akzeptanz der Schätzungen.

– Im Berichtsjahr wurden vom **Risk Management** 455 Fälle mit einer Gesamtschadenssumme von 2,8 Mio. Franken abgeschlossen. Belastend waren vor allem die Haftpflichtfälle, aber auch die Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagekaskorisiken. Die Sachbeschädigungen und die Vandalenakte haben ein Ausmass von beinahe 10 Prozent der Schadenssumme angenommen. Das Prämienvolumen für Versicherungsdienstleistungen betrug insgesamt 15,4 Mio. Franken, die nach den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens eingekauft wurden. Die Finanzierung des Versicherungskreislaufes ist in der Staatsrechnung transparent ausgewiesen.

(organisation)



Verwaltungskommission	
Vorsitzender	Peter Schönenberger, lic.iur., Regierungsrat, Vorsteher des Finanzdepartementes
Vorsitzender Stv.	Bruno Huber, dipl. Ing. ETH, Rapperswil Ernst Brandstetter, Landwirt, Flums-Hochwiesen Rudolf Bruderer, dipl. Ing. ETH, St.Gallen Urs Dahinden, dipl. Ing. HTL, Goldach Markus Häne, dipl. Arch. HTL, Schwarzenbach Hansruedi Spiess, dipl. Bauing. ETH et lic.iur., Jona
Direktion GVA und Amtsleitung AFS	Werner Gächter, lic. rer. publ. HSG Christian Grünenfelder, Betriebsökonom HWV/NDS FH, (Stv.)
Risk Management	Christian Grünenfelder, Betriebsökonom HWV/NDS FH Helena Nef
Rechtsdienst	Walter Baumgartner, lic. iur.
Dienste	
Direktionssekretariat	Beatrice Clavien, Helena Nef
Rechnungswesen	Stefano Valentini, eidg. dipl. Buchhalter Urban Räss
Informatik	Beat Dietrich, dipl. Ing. Chem. HTL
Sekretariatspool	Nicole Janser Regula Koller, (Stv.) Hansueli Giezendanner Beatrice Judas Martina Kissling Ruth Mathis Loretta Melchiori
Kundendienst	Heidi Murer Lina Gschwend Marc Jeitziner Regina Solenthaler
Schadendienst	Karl Schmid, dipl. Arch. HTL Regina Brander
Fachdienst für Grundstückschätzung	Ruedi Loesch, dipl. Arch. STV, Schätzungsexperte Jürg Schneider, Immobilienschätzer mit eidg. FA, (Stv.) Tommy Winiger, dipl. Arch. HTL, NDS FH
Löschwasserversorgung	Paul Fischer, dipl. Bauführer Hans-Rudolf Belz, dipl. Ing. HTL
AFS	
Prävention	Paul Odermatt, Brandschutzexperte VKF/CFPA Dieter Ebnetter, dipl. Ing. HTL/NDS FM Manfred Holenstein, Brandschutzexperte VKF/NDS FH Kurt Keller, dipl. Ing. Arch. FH, Brandschutzexperte VKF Christian Widmer, dipl. Bauführer TS
Intervention	Franz Ammann, Feuerwehrinspektor Manfred Mesmer, (Stv.)

(geschäftsgang)

Jahresrechnung GVA

1. Betriebsrechnung

In der Betriebsrechnung bildet sich das Kerngeschäft der GVA ab, eben das *Versichern*. Die stabile Prämienspolitik zeigt sich im Ertragsanteil der Prämieinnahmen für dieses Versicherungsgeschäft. Seit mehreren Jahren bewegt sich das Prämienvolumen bei rund 44 Mio. Franken. Das ist auch im Rechnungsjahr 2005 mit Einnahmen von 44,2 Mio. Franken so ausgewiesen.

Im Gegensatz zum stabilen Prämienvolumen ist die Schadenbelastung, insbesondere die aus Elementarschäden, starken Schwankungen unterworfen. Die Brand- und Elementarschadenleistungen beanspruchen 94 Prozent des Prämienvolumens. Dieses Verhältnis zeigt, dass die Prämienkalkulation weder kostendeckend noch gewinnorientiert ist. Das Streben nach ausgeglichener Betriebsrechnung würde für die Versicherten massiv höhere Prämien bedeuten. Die Geschäftspolitik der GVA zielt nicht darauf ab.

Die **Brandschadenbelastung** hat sich mit 26,6 Mio. Franken um den langjährigen Mittelwert positioniert. Mit einem Anteil von fast 50 Prozent waren Einwirkungen von Elektrizität und bestimmungsgemäsem Feuern die Hauptbrandursachen (vgl. Ursachen Seite 10).

Die **Elementarschadenbelastung** hat mit 14,8 Mio. Franken einen Tiefststand seit sieben Jahren erreicht. Das zeigt die hohe Volatilität dieser Schadenart. Sie folgt zufallsbedingten klimatischen Bedingungen. Der Tiefststand darf indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Elementarschadenbelastung im Trend zunehmen wird.

Anstrengungen zur Prävention seitens der Gebäudeeigentümer in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und in Anlehnung an die Objektschutzrichtlinien der GVA müssen intensiviert werden.

Die starken Elementarschäden in der Innerschweiz und in Bern haben die Interkantonale Risikogemeinschaft – eine Solidaritätsinstitution der 19 kantonalen Gebäudeversicherer – stark belastet. Der Jahresschaden für die kantonalen Gebäudeversicherungen beläuft sich insgesamt auf 900 Mio. Franken. Dieses Volumen macht das zweitgrösste Schadenereignis der kantonalen Gebäudeversicherer nach «Lothar» überhaupt aus. Die Rückversicherung bezahlt davon 250 Mio. Franken, der Selbstbehalt der KGV beträgt 275 Mio. Franken und für die

restlichen 375 Mio. Franken stehen die kantonalen Gebäudeversicherer ein. Seit Jahren haben sie dafür Rückstellungen gebildet, die nun als Sicherungsinstrument zum Zuge kommen. Die GVA St.Gallen hat mit rund 25 Mio. Franken einzustehen. Diese Ausgleichsleistung ist für die Solidarität unter den kantonalen Gebäudeversicherern bezeich-

nend und für die GVA insofern eine «Sicherheitsnadel», als sie im Notfall von den anderen Gebäudeversicherern auch nicht allein gelassen würde.

Die **Betriebsrechnung** 2005 schliesst mit einem Verlust von 45,3 Mio. Franken ab. Diese Summe hätte – um in der Betriebsrechnung Ausgleich oder gar Überschüsse erzielen zu wollen – von den Versicherten getragen werden müssen. Dafür wäre eine doppelte Prämie erforderlich gewesen. Dank der sozial- und sicherheitspolitischen Einbettung der GVA war und ist dies nicht nötig.

*Günstige Prämien
für die Versicherten
dank der sozial- und
sicherheitspolitischen
Einbindung der GVA.*

2. Geschäftsergebnis

Dennoch kann sich die GVA auch als öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht – oder gerade deshalb nicht – erlauben, nur Verluste zu schreiben. Als selbständige Anstalt darf sie nicht auf die Unterstützung der Steuerzahler zählen. Mit robusten Reserven ist es ihr möglich, über die daraus resultierenden Kapitalerträge defizitäre Betriebsrechnungen auszugleichen oder gar positiv zu verbessern. Im Berichtsjahr konnten Erträge von 66,2 Mio. Franken erwirtschaftet werden. Eine moderne «Asset Allocation» hat im Aufwind der Kapitalmärkte auch zu Gunsten der GVA gewirkt. Die Anlagenbewirtschaftung ist im Amt für Vermögensverwaltung des Kantons St.Gallen ausgegliedert und wird dort von ausgewiesenen Profis wahrgenommen. Die ertragsbringende, prämiensenkende und sichernde Kapitalausstattung der GVA bleibt indessen nur möglich, weil die Gewinne aus Vorjahren nicht in Form von Boni, Dividenden, üppigen Salären oder sonstigen Abflüssen versandeten. Sie sind jetzt und weiterhin da, um den Versicherten tiefe Prämien zu gewährleisten.

Der Betriebsverlust von 45,3 Mio. Franken und die Kapitalerträge von 66,2 Mio. Franken führen zu einem Geschäftsergebnis von 20,9 Mio. Franken Überschuss. Dieser wird verwendet, um den Feuerschutzfonds um 8,0 Mio. Franken, den Fonds zur Verhütung von Elementärschäden um 2,0 Mio. Franken und den Reservefonds um 10,9 Mio. Franken aufzustocken. Die finanzielle Verfassung der GVA bleibt damit robust und intakt.

Versicherungsbestand

Die GVA versicherte im Kantonsgebiet Ende 2005 178 363 Gebäude mit einem Versicherungswert von 110,7 Mia. Franken. Vom Gesamtbestand wurden rund 20 000 Gebäude fachmännisch neu geschätzt. Dieses Vorgehen gewährleistet Sicherheit. Es entstehen keine Unterversicherungen. Die Prämien werden im Verhältnis zum

wertrichtigen Gebäudeversicherungsbestand erhoben. Verzerrungen des Gesamtwertes im Versicherungsbestand bleiben aus. Zu tiefe oder zu hohe Prämien wegen Schätzungsausständen gibt es nicht.

Im Berichtsjahr wurden 23 Prozent mehr Handänderungen verzeichnet als noch vor fünf Jahren, nachdem schon 2003 mit 8 477 Handänderungen ein Höchstwert erreicht wurde. Die Bauzeitversicherungen bewegen sich mit 3 557 Mutationen seit vier Jahren auf einem eingependelten Niveau von rund 3 600 Anordnungen. Gebäudeabbrüche sind mit 1 109 Abgängen im mehrjährigen Vergleich geblieben.

Feuerschutzrechnung

Über die Feuerschutzrechnung der GVA erfolgt die Finanzierung für das AFS und die Löschwasserversorgung. Die Feuerschutzabgabe, die als Feuerschutzanteil zusammen mit der Versicherungsprämie erhoben wird, und die gesetzlichen Beiträge der privaten Versicherungen bilden die Haupteinnahmen. Mit diesen Mitteln werden Massnahmen, Einrichtungen und

Projekte unterstützt, welche nachhaltig Brand vermeiden oder vermindern können. Allein für die Brandverhinderung, also für die direkte Prävention, wurden 1,36 Mio. Franken investiert. Darin nicht einkalkuliert sind die mehr als 10 000 von den Brandschutzexperten im Bewilligungs- und Prüfungsverfahren aufgewendeten Arbeitsstunden.

Für die Brandbekämpfung resp. für die Intervention wurden knapp 7,0 Mio. Franken aufgewendet, die in Bauten, Fahrzeuge, Material und Ausbildung der Feuerwehren umgesetzt werden. Ferner wurden 6,6 Mio. Franken für Löschwasserprojekte gesprochen, um die Brandbekämpfung überhaupt zu ermöglichen. Die Feuerschutzrechnung schliesst mit einer Fondsentnahme von knapp 4 Mio. Franken ab.

*Die finanzielle
Verfassung
der GVA
ist robust und
intakt.*

(brandschäden)

	<i>CHF</i>
Schadenssumme der anerkannten Schäden	20 338 284
Mehrschäden aus Vorjahren	6 271 971
Gesamtschaden	26 610 255
./. Regresseinnahmen/Rückzahlungen	-1 067 500
Effektiver Jahresschaden 2005	25 542 755

Brandschäden nach Ursachen

	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Fr.</i>	<i>%</i>
Elektrizität	272	34.9	4 886 851	24.0
Brandstiftung	31	4.0	1 424 333	7.0
unbekannte Ursachen	19	2.4	5 952 018	29.2
bestimmungsgemässe Feuer	127	16.4	4 907 235	24.2
Feuerungsanlagen	79	10.1	1 074 918	5.3
Selbstentzündung	5	0.6	126 770	0.6
andere bekannte Ursachen	15	1.9	236 802	1.2
Blitzschläge	217	27.8	1 499 941	7.3
Explosionen	15	1.9	229 416	1.2
Total	780	100.0	20 338 284	100.0

Jahresverlauf Brandschäden

Jahr	MVK* Fr.	Anzahl	Jahresschaden ** Fr.	in % des MVK
1996	100 485 482 300	1 146	25 125 529	0.250
1997	101 899 617 400	920	27 228 138	0.267
1998	103 897 717 600	925	27 210 840	0.262
1999	105 795 426 600	870	20 698 843	0.196
2000	106 982 645 800	1 109	30 486 325	0.285
2001	108 291 263 800	827	21 953 562	0.203
2002	109 585 302 400	806	23 136 941	0.211
2003	110 789 916 800	999	19 944 631	0.180
2004	112 096 016 500	853	30 440 177	0.272
2005	113 640 187 300	780	25 542 755	0.225
Durchschnitt der letzten 10 Jahre				0.235

* MVK = Mittleres Versicherungskapital

** Jahresschaden abzüglich Schadenkürzungen, Rückerstattungen und Abschreibungen an der Schadenreserve, zuzüglich Nachzahlungen aus Vorjahren.

(elementarschäden)



	<i>CHF</i>
Schadenssumme der anerkannten Schäden	13 213 625
Mehrschäden aus Vorjahren	1 552 168
Gesamtschaden	14 765 793
./. Rückzahlungen	-49 007
Effektiver Jahresschaden 2005	14 716 786

Elementarschäden nach Ursachen

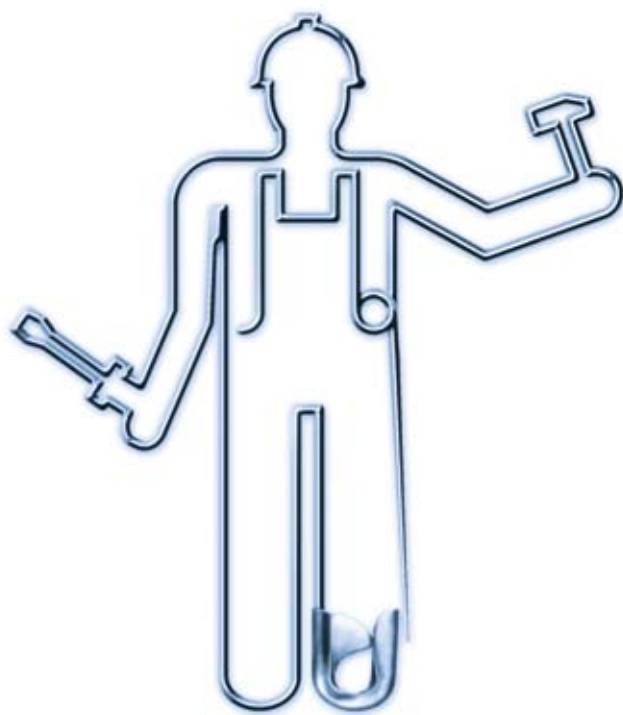
	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Fr.</i>	<i>%</i>
Sturm	446	29.1	1 932 829	14.6
Hochwasser, Überschwemmung	663	43.2	9 909 118	74.9
Schneedruck	148	9.7	285 514	2.1
Erdrutsch, Steinschlag	7	0.5	18 260	0.4
Hagel	269	17.5	1 065 014	8.0
Lawinen	1	0.0	2 890	< 0.0
Total	1 534	100.0	13 213 625	100.0

Jahresverlauf Elementarschäden

Jahr	MVK* Fr.	Anzahl	Jahresschaden ** Fr.	in ‰ des MVK
1996	100 485 482 300	1 285	6 076 355	0.060
1997	101 899 617 400	1 150	2 701 744	0.027
1998	103 897 717 600	993	3 178 369	0.031
1999	105 795 426 600	3 988	31 743 793	0.300
2000	106 982 645 800	10 491	40 644 745	0.380
2001	108 291 263 800	2 093	18 288 821	0.169
2002	109 585 302 400	4 399	32 616 234	0.298
2003	110 789 916 800	3 705	16 018 740	0.145
2004	112 096 016 500	5 067	22 250 545	0.198
2005	113 640 187 300	1 534	14 716 786	0.130
Durschnitt der letzten 10 Jahre				0.174

* MVK = Mittleres Versicherungskapital

** Jahresschaden abzüglich Schadenkürzungen, Rückerstattungen und Abschreibungen an der Schadenreserve, zuzüglich Nachzahlungen aus Vorjahren.



Der Schadendienst mit 45 Schadenexperten war im Berichtsjahr gefordert. Überschwemmungen im August 2005 verursachten Schäden an der Gebäudeinfrastruktur von rund 10 Mio. Franken. Schwer betroffen waren vor allem die Gemeinden Weesen, Schänis sowie Alt St. Johann. In Weesen hatte der Lauibach sein Flussbett vorübergehend in die Hauptgasse mitten durchs Städtchen gelegt. In Schänis traten die Bäche über die Ufer, welche seit langem als kritische Gewässer gelten. Im oberen Toggenburg war es einmal mehr die Gewalt der Thur, die zu massiven Schäden führte. Altenrhein wurde am 25. Juli 2005 über wenige Minuten von tornadoartigen Sturmwinden heimgesucht. Sie richteten in einem begrenzten Gebiet grossen Schaden an.

Der Brand vom 6. November 2005 in einer Schreinerei in Walenstadt, der 25 benachbarte Wohnungen sowie vier Gewerbebetriebe in Mitleidenschaft zog, belastet die GVA allein mit rund 4 Mio. Franken. In diesem Schadenfall hat sich besonders gezeigt, dass Einsatz und Ausrüstung der Feuerwehr dann effiziente Brandausweitungsbekämpfung gewährleisten, wenn vorher der baulich-technische Brandschutz in Ordnung war.

Die Schadenregulierung ist geprägt von positiven Erfahrungen, aber auch von negativen. Öfters wird der Schadendienst mit Ereignissen konfrontiert, welche die GVA gar nicht betreffen oder wofür Gründe vorliegen, die nicht leistungspflichtig sind. Aussagen, wie «... ist ja klar, Prämien kassieren und im Schadenfall nicht zahlen» oder «... ja, ja, das Kleingedruckte um sich vor der Zahlung zu drücken» fordern den Schadendienst in der Kommu-

nikation mit den Geschädigten. Auch die Forderungshaltung «ein Schaden – ein Cheque» muss mit entsprechenden Erläuterungen gedämpft werden.

Allerdings kann sich der Schadendienst der GVA nur mit einer prompten und korrekten Dienstleistung profilieren. Wir kennen keine grosszügigen Kulanzzahlungen, aber auch keine Kürzungsmotive aus Spardruck. Der Schadendienst der GVA kann sich nicht hinter «Kleingedrucktem» verstecken, aber auch nicht Ausschlüsse geizig festlegen. Der Leistungskatalog ist im Gebäudeversicherungsgesetz und in der dazu gehörenden Verordnung definiert. Daran müssen sich unsere Experten im Schadendienst halten. Einen Schadenfall nach Sympathien oder besonderen Geschäftsbeziehungen zu regulieren käme Willkür gleich. Das ist rechtsstaatlich unstatthaft.

Schreiben mit Aussagen wie «Ich danke für prompte Zahlung» oder «die speditive und unkomplizierte Bearbeitung hat mich beeindruckt» freuen uns. Sie zeugen von zufriedenen Versicherten. Dies wird allerdings nur

im Schadenfall bewusst, wenn die Wiederherstellung von Haus und Hof über Fr. 250 000.– ohne Wenn und Aber bezahlt wird, wofür zuvor lediglich eine Jahresprämie von Fr. 220.– zu leisten war. Beratung gehört auch zum «Job» des Schadendienstes. Oft können mit einfachsten und günstigsten Massnahmen wiederkehrende Gefahren abgewendet werden.

Rechtsgleiche und transparente Schadenregulierung, Präventionsberatung wie auch gut ausgebildete Feuerwehrleute sind «Sicherheitsnadeln aus der GVA», denen es Sorge zu tragen gilt.

*«Die speditive
und unkomplizierte
Bearbeitung
hat mich sehr
beeindruckt.»*



59773 – Neunundfünfzigtausendsiebenhundertdreiund-siebzig – Mutationen hatte unser Kundendienst 2005 im Versicherungsbestand vorzunehmen! Beinahe jedes dritte Gebäude im Kanton hat so eine datenrelevante Veränderung erfahren; sei es eine Neuschätzung, eine Handänderung, einen Gebäudeabbruch, einen Verwalterwechsel oder eine weitere Mutation. Jede Änderung wird in unserer Datenbank sorgfältig nachgetragen. Die Informationen gelangen über eingespielte Kanäle zum Kundendienst, vorwiegend über die Grundbuchämter, aber auch über die Versicherten oder ihre Verwaltungen.

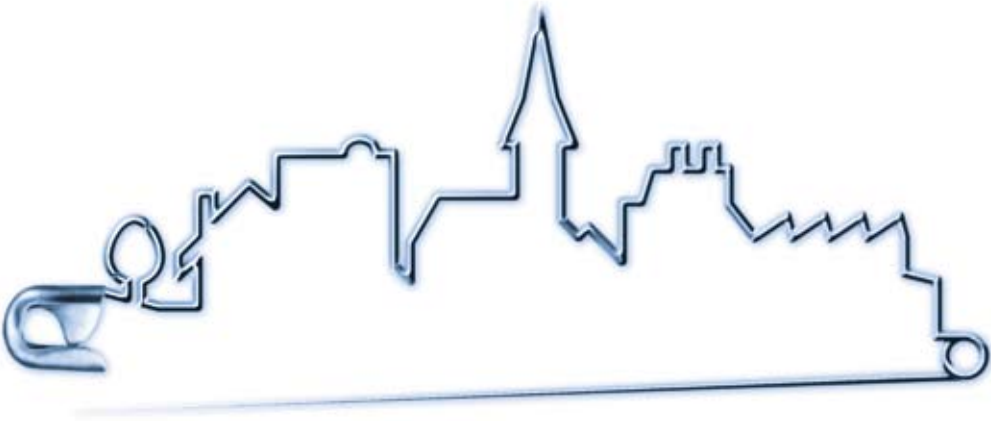
Der Kundendienst sorgt dabei für Kontrolle und Qualität der Daten und Informationen. Nicht jede Meldung wird tel quel übernommen. Die Übernahme in die Datenbank erfolgt erst, wenn die Information verifiziert worden ist. Die Datenbestände bilden die Grundlage für die Prämienrechnung

*Wir sind kompetente
Anlaufstelle für Fragen
über Versicherungsschutz,
und wir pflegen und
schützen die Daten
von 178 363 Gebäuden.*

sowie die Schaden- und Bestandesführung. Dank einer guten und offenen Zusammenarbeit mit den Grundbuchämtern haben sich die Prozesse etabliert. Hohe Anforderungen an die Datenqualität werden so nachhaltig sichergestellt.

Für die Versicherten ist der Kundendienst – neben dem örtlichen Grundbuchamt – Anlaufstelle für Fragen über den Versicherungsschutz sowie die Vorgehensweise bei Handänderungen und bei Neu- oder Umbauten. Aus Datenschutzgründen werden aber Auskünfte über Liegenschaften ausschliesslich erteilt, wem ein berechtigtes Interesse an einer Information attestiert werden kann. Dazu gehören die Eigentümer selbst

oder die Grundpfandberechtigten. Es ist ausgeschlossen, dass sich andere Interessenten oder «gwundrige» Nachbarn an Informationen aus unserer Datenbank bedienen können.



Fachdienst für Grundstücksschätzung (FGS)

Der FGS hat im Berichtsjahr ein zweites Ziel erreicht. 2005 wurden die Gebäude- und Grundstücksschätzungen erstmals im ganzen Kanton mit dem neuen EDV-System DAG (Datenbank und Applikation für die Grundstücksschätzung) durchgeführt. Alle Grundstücksschätzungen wurden und werden in den folgenden Jahren sukzessive in der zentralen Datenbank abgespeichert und archiviert. Daraus werden die GVA und die Steuerverwaltung, aber auch die Dienststellen auf den Gemeinden bedient, soweit diese ein berechtigtes Interesse haben.

Das umfangreiche Datenmaterial bietet Gewähr, dass künftig in ausreichendem Masse statistische Vergleichswerte zur Verfügung stehen. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für die Festlegung marktorientierter Schätzwerte. Darüber hinaus ermöglichen sie eine steigende Qualitätssicherung. Flankierend wird diese mit Schulungen der Fachschätzer und Weiterbildungsanlässen der Schätzteams gestützt.

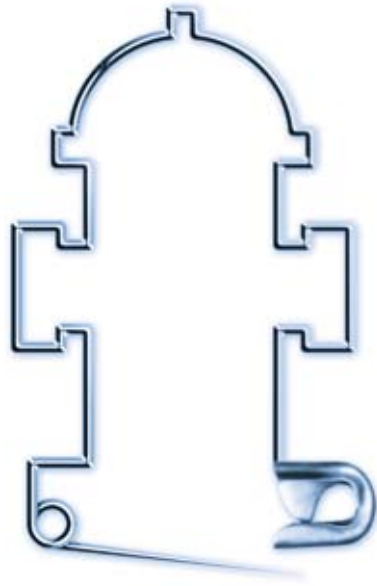
Die Umsetzung der Applikation DAG verlief nicht geräuschlos. Aus der Komplexität der Schnittstellenbedürfnisse erwachsen Widerstände. Hätte der FGS indessen allein für eigene Bedürfnisse eine Datenbank aufgebaut, wäre jedes Gemeindeumfeld vom Informationsfluss abgeschnitten gewesen. Partnerschaftlich wurden deshalb auch weitere, über den FGS-Auftrag hinausgehende Informationsbedürfnisse berücksichtigt.

*Hohe Akzeptanz
bei Kunden und
partnerschaftliche
Zusammenarbeit
mit den Gemeinden.*

So liess sich dank Mit- und Zusammenarbeit in den Grundbuchämtern auf allen Stufen das Werk DAG in Betrieb nehmen. Für den Effort und als Dankeschön für die überwiegende positive Einstellung zu DAG konnte die GVA den Gemeinden schliesslich einen Sonderbeitrag von Fr. 250000.– zusprechen. Das DAG ist aber noch nicht vollendet. In Zusammenarbeit mit den Grundbuchämtern wird noch Verbesserungspotenzial eruiert und sukzessive umgesetzt. Es gibt noch Einiges zu tun; wir arbeiten daran.

2005 wurden über 25 000 Grundstücke und nahezu 20 000 Gebäude neu eingeschätzt. Gegen die festgelegten **Steuerwerte** sind etwas über 400 Einsprachen eingegangen, was einer Quote von lediglich 1,6 Prozent entspricht. Bei den ermittelten **Versicherungswerten** waren es rund 100 Einsprachen bzw. 0,5 Prozent aller vorgenommenen Gebäudeschätzungen. Diese geringen Quoten dürfen als hohe Akzeptanz der Grundstücksschätzungstätigkeit gewertet werden.

Der legislative Auftrag, ein neues Schätzwesen zu etablieren, ist erfüllt. Die gebündelte Fachkompetenz sowie die Aus- und Weiterbildung der Fachteams stellen das gewollte einheitliche Schätzwesen sicher. Die Erhebung richtiger Versicherungs- und Steuerwerte, eine darauf aufgebaute korrekte und rechtsgleiche Besteuerung und die Gewähr für alle Gebäudeeigentümer, dass keine Unterversicherungen bestehen, sind zielbezogen erreicht.



(löschwasserversorgung)



Der Sachbereich Löschwasserversorgung funktioniert als Kompetenzzentrum. Wartung und Betrieb der Wasserversorgung sind für eine Gemeinde oder eine Wasserkorporation Routine. Wenn man aber bedenkt, dass eine Wasserleitung mindestens 50 Jahre hält, ein Reservoir eine Lebensdauer von 60 Jahren und eine Steuerung eine solche von mind. 20 Jahren hat, sind Beratung und Unterstützung bei Neu- und Ersatzinvestitionen gefragt, weil vor Ort oft Erfahrung fehlt. Zudem ist die Wasserversorgungstechnik laufend Innovationen unterworfen. Neben neuen Materialien im Rohrleitungsbau und neuen Armaturen hat sich vor allem im Steuerungssektor in den letzten Jahren vieles bewegt. Unsere Spezialisten im Sachbereich Löschwasserversorgung sind aufgrund ihrer Übersicht mit den Anforderungen aus Neu- und Ersatzprojekten vertraut.

Interessiert ist die GVA an zweckmässiger und ausreichender Sicherstellung von Wasser, das zur Brandbekämpfung eingesetzt wird – am Löschwasser. Die Forderung nach möglichst kurzer Netzverweilzeit des Trinkwassers widerspricht dem hohen Wasserbedarf im Brandfall. Allein für die Trinkwasserversorgung würden Wasserbehältnisse und Hydrantenleitungen zu klein dimensioniert. Zonengerechte Erschliessung mit Löschwasser wäre nicht sichergestellt. Mit der Ausrichtung aller Anlagen auch auf Löschwasser erleidet aber die Bevölkerung keine Qualitätseinbusse. Im Gegenteil. Dank der Koppelung mit der Löschwasserversorgung kommt auch Trinkwasser überall hin – auch in die entlegensten Bergregionen.

*Wir fördern die
Bereitstellung von
Löschwasser
mit Rat, Tat und
Subventionen.*

Im Berichtsjahr 2005 wurden rund 350 Wasserversorgungsprojekte geprüft, 300 Anlagen auf Druckmessung und Ausführung hin getestet sowie für rund 7,5 Mio. Franken Subventionen gesprochen. Obschon in unserem wasserreichen Kanton ausreichend und gutes Trink-, Brauch- und Löschwasser zur Verfügung steht, können örtliche Versorgungsengpässe entstehen. Im Verbund mit Nachbarversorgungen müssen deshalb Lücken geschlossen werden. Zu diesem Zweck werden Projekte mit Bauvolumen in Millionenhöhe verwirklicht, z.B.

- _ Wasserverbund oberes Rheintal zwischen den Gemeinden Rüthi, Oberriet, Eichberg, Marbach und Altstätten;
- _ Wasserverbund Sarganserland zwischen den Gemeinden Sargans, Mels und Vilters-Wangs;
- _ Verbindungsleitung Kaltbrunn – Rieden;
- _ Verbindungsleitung Wittenbach–Hägenschwil–Waldkirch.

Ein Wasserversorgungsnetz muss sich im Gleichschritt unserem Lebensstandard anpassen. Ständige Erneuerungen, laufende Erweiterungen sowie Anpassungen an die Technik und an den Feuerschutz erfordern ein aktuelles Know-how. Die GVA verfügt darüber. Und: Unser guter Rat ist nicht teuer, sondern wird noch mit Subventionen belohnt. Wichtig ist, dass wir frühzeitig in den Projektierungsprozess einbezogen werden. Dann profitieren alle von diesem ganz speziellen Service public.



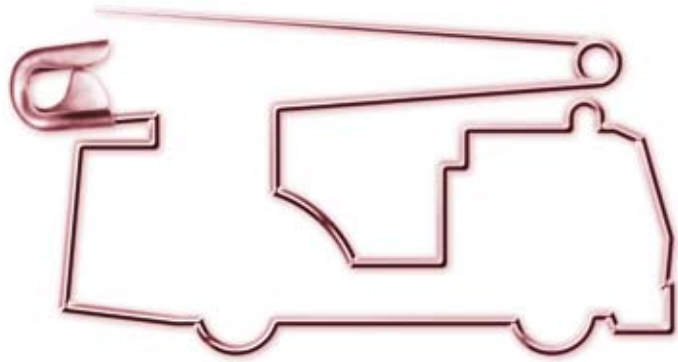
Seit dem 1. Januar 2005 sind die Schweizerischen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherer (VKF) in Kraft. Sie sind über das Interkantonale Konkordat zum Abbau technischer Handelshemmnisse allgemeinverbindlich. Der Übergang, insbesondere die Handhabung mit dem neu gestalteten Werk, bestehend aus Normen/Richtlinien/Erläuterungen und Arbeitshilfen wurde vollzogen. An diversen Fachveranstaltungen im Kantonsgebiet wurden rund 2000 Besucher über die neuen Vorschriften informiert und geschult. Die Anwender haben die neuen Regelungen positiv aufgenommen, weil sie schutzzielorientiert und modern (auch als CD) abgefasst sind. Als zweiter Teil der Einführung wurden zweitägige Kurse für kommunaltätige Feuer-schutzbeamte und deren Stellvertreter durchgeführt. Ebenso fanden ganztägige Grundkurse für Feuerschauer und Stellvertreter des gesamten Kantonsgebietes statt. Es stellte sich heraus, dass sowohl die Art, als auch der Umfang der Feuerschauen grundsätzlich nach Durchführbarkeit und Nutzen überprüft werden müssen.

Die von der Abteilung baulich-technischer Brandschutz bearbeiteten Bau- und Betriebsbewilligungen

blieben anzahlmässig auf hohem Niveau stabil. Die Sensibilisierung und das Verständnis für Brandschutzauflagen sind sowohl bei Planern und Bauherren jedoch gut vorhanden. Dass durch Brandschutzmassnahmen ein Mehrwert zu Gunsten der Personensicherheit, der Sicherstellung der Lieferbereitschaft sowie der Qualitäts- und schliesslich der Existenzsicherung des Unternehmens erzielt wird, muss indessen immer wieder kommuniziert werden. Am Beispiel des neuen Stadions St.Gallen, welches brandschutztechnisch eines der grössten Herausforderungen der letzten Zeit darstellt, lässt sich dies besonders gut zeigen: Mehrere hundert Arbeitsstunden wurden gemeinsam in die Sicherheitsplanung und -disposition der Anlage investiert, um den auf das aussergewöhnliche Bauwerk abgestimmten Personen- und Sachwert-schutz gewährleisten zu können.

Die Beratungstätigkeiten durch unsere Fachexperten des AFS mit Planern und Bauherren hat stark zugenommen. Für den technischen Brandschutz wurden Beiträge über 1,4 Mio. Franken zugesichert und in etwa gleicher Höhe wurden früher gesprochene Beitragsleistungen aus dem Feuerschutzfonds der GVA abgerechnet.

*Prävention heisst
Risiken minimieren
sowie Personen
und Sachwerte
wirksam schützen.*



Unserem Feuerwehrinspektorat obliegt die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkader. Es ist Bewilligungs- und Kontrollorgan und erarbeitet auch Einsatz- und Beschaffungskonzeptionen, soweit nicht Gemeindeaufgaben entgegenstehen. Das Feuerwehrinspektorat ist eine in enger Zusammenarbeit mit den Feuer- und Chemiewehren aktive Instanz der Brandbekämpfung. Die laufenden Aktivitäten belegen die Aktualität:

Pauschalsubventionierung für mobiles Feuerwehrmaterial: Dem Wunsch der Feuerwehrkommandanten, für einsatzbedingtes, mobiles Feuerwehrmaterial und persönliche Schutzausrüstung eine jährliche Pauschale zu erhalten, wurde entsprochen. Für die Gemeinden entfallen die aufwändigen Beitragsgesuche und -abrechnungen in Einzelfällen. Ausgenommen von dieser Pauschalabgeltung sind weiterhin Subventionsbeiträge an Depotbauten und Fahrzeugbeschaffungen. Das AFS trug auch 2005 wieder rund 4 Mio. Franken an die Anschaffung von Feuerwehrmaterial, -fahrzeugen und -bauten bei.

Kursanmeldung über Internet: Unkompliziert können Feuerwehrkommandi im Kanton ihre Teilnehmer für Kader- und Spezialistenkurse über Internet anmelden. Jährlich werden rund 2000 Angehörige der Feuerwehren an kantonalen Kursen für ihre anspruchsvolle Tätigkeit im Feuerwehrdienst aus- und weitergebildet. Das AFS kann diese Kurse vollumfänglich zu Lasten

der GVA anbieten und zusätzlich einen Taggeldbeitrag pro Teilnehmer und Kurstag an die Arbeitgeber oder Gemeinden ausrichten. Jährlich werden so über 2 Mio. Franken für die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen investiert. Dank dieses Angebotes sind die Gemeinden in ihren Aufgaben unterstützt und finanziell entlastet. Die Internetplattform kann kostenlos auch durch die Feuerwehrregionalverbände für eigene Kursangebote genutzt werden.

Internationale Gewässerschutzkommission Bodensee (IGKB): Grössere Ereignisse mit wassergefährdenden Stoffen auf Strasse oder Schiene können im Einzugsgebiet des Bodensees jederzeit eintreten. Bei deren Bewältigung würden an die Verantwortlichen für die Führung an der «Front» sehr hohe Anforderungen gestellt. Um darauf vorbereitet zu sein, führt die IGKB regelmässig Intensivkurse für die Einsatzleitung bei einem internationalen Schadenfall durch.

Der st.gallische Feuerwehrinspektor war auch 2005 wiederum verantwortlicher Kursleiter. Die Anrainerstaaten rund um den Bodensee unterhalten zur Reinhaltung des grössten Trinkwasserreservoirs Europas zehn Ölwehrstützpunkte mit spezifischem Einsatzmaterial zur Intervention auf Gewässern. Dem AFS wurde auch hierfür von der Internationalen Gewässerschutzkommission die Ausbildung der Einsatzleiter übertragen.

*Optimal ausgerüstet,
gut ausgebildet und
international vernetzt
für Herausforderungen
bereit sein.*

(erfolgsrechnungen)

Gebäudeversicherungsanstalt

<i>Erträge</i>	<i>2005 CHF</i>	<i>2004 CHF</i>
Schadenanteile Rückversicherer	2 902 786.00	5 667 702.00
Schadenanteile Dritter	1 116 507.00	234 904.30
Prämien Versicherungsanteil	44 179 828.84	43 816 366.81
Prämien Feuerschutzanteil	11 193 408.80	11 029 672.90
Eidgenössische Stempelabgabe	2 210 108.25	2 192 334.85
Risk Management	150 000.00	150 000.00
Übrige Erträge	23 673.28	31 133.30
Betriebsertrag	61 776 312.17	63 122 114.16
<i>Aufwendungen</i>		
Brandschäden	-26 610 255.00	-30 672 352.00
Elementarschäden	-14 765 793.00	-22 253 274.00
Übrige Schadenkosten	-70 685.65	-60 639.60
Rückversicherungsverband	-8 222 253.00	-10 792 801.00
Einlage in den Erdbebenpool	-2 789 000.00	-2 771 000.00
Entschädigung an den Staat	-350 000.00	-350 000.00
Entschädigung an die Kantonshilfskasse für nichtversicherbare Elementarschäden	-10 000.00	-10 000.00
Entschädigung an Gemeinden	-1 027 228.50	-1 021 534.50
Personalaufwand	-1 851 722.90	-1 813 642.40
Schadenschätzungsaufwand	-896 114.15	-1 280 035.40
Grundstückschätzungsaufwand	-4 643 114.60	-4 793 343.00
Verwaltungsaufwand	-2 335 908.01	-3 063 716.09
Fondszinsen	-902 000.00	-1 076 000.00
Eidgenössische Stempelabgabe	-2 210 108.25	-2 192 334.85
Prämien Feuerschutzanteil	-11 193 408.80	-11 029 672.90
Erhöhung des Reservefonds aus realem Kapitalzuwachs	-4 275 000.00	-3 850 000.00
Verpflichtung Grossschadendeckung	-24 919 674.00	311 689.00
Betriebsaufwand	-107 072 265.86	-96 718 656.74
Betriebsergebnis	-45 295 953.69	-33 596 542.58
<i>Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg</i>		
Erfolg aus Wertpapieren und Immobilien	66 197 595.29	21 870 281.14
Geschäftsergebnis	20 901 641.60	-11 726 261.44
<i>Ausgleich Geschäftsergebnis</i>		
Schadenausgleichsreserve	0.00	-11 726 261.44
Feuerschutzfonds	8 000 000.00	0.00
Fonds zur Verhütung von Elementarschäden	2 000 000.00	0.00
Reservefonds	10 901 641.60	0.00

Fachdienst für Grundstückschätzung

<i>Erträge</i>	<i>2005 CHF</i>	<i>2004 CHF</i>
Beitrag Staat	2 000 000.00	2 000 000.00
Beitrag GVA	4 643 114.60	4 793 343.00
Übrige Erträge	0.00	5 920.00
Betriebsertrag	6 643 114.60	6 799 263.00
<i>Aufwendungen</i>		
Entschädigung an Gemeinden	-2 975 257.25	-2 720 305.00
Personalaufwand	-504 855.45	-488 306.80
Schätzungsaufwand	-2 329 016.05	-2 228 219.15
Verwaltungsaufwand	-833 985.85	-1 362 432.05
Betriebsaufwand	-6 643 114.60	-6 799 263.00

Amt für Feuerschutz

<i>Erträge</i>	<i>2005 CHF</i>	<i>2004 CHF</i>
Prämien Feuerschutzanteil	11 193 408.80	11 029 672.90
Beitrag des Bundes /Nationalstrassen	403 500.00	403 550.00
Beitrag des Bundes /Chemiewehr	133 680.00	133 680.00
Beiträge privater Versicherungsgesellschaften	2 361 061.77	2 363 093.18
Bewilligungsgebühren	247 230.00	183 180.00
Übrige Erträge	33 471.00	14 946.00
Betriebsertrag	14 372 351.57	14 128 122.08
<i>Aufwendungen</i>		
Feuerwehr	-5 539 484.75	-6 595 163.95
Löschwasserversorgung	-6 597 007.00	-6 505 037.30
Technischer Brandschutz	-1 361 326.90	-1 334 030.45
Chemiewehr	-49 900.00	-78 275.08
Kurse für Feuerwehr und Feuerschutzorgane	-1 430 954.85	-1 740 096.90
Blitzschutz- und Brandlöschanlagenkontrollen	-885 166.35	-942 303.20
Personalaufwand	-1 803 939.35	-1 694 142.40
Verwaltungsaufwand	-699 631.66	-798 773.13
Betriebsaufwand	-18 367 410.86	-19 687 822.41
Betriebsergebnis 1	-3 995 059.29	-5 559 700.33
Bestandesänderungen Verpflichtungen Löschwasser/AFS	-4 083.00	-282 171.00
Betriebsergebnis 2	-3 999 142.29	-5 841 871.33
Ausgleich über den Feuerschutzfonds der GVA	-3 999 142.29	-5 841 871.33

(bilanz)

Aktiven

	2005 CHF	2004 CHF
Kassa	2 228.60	478.25
Postcheck	183 115.02	704 555.36
Staatsbuchhaltung	-150 987.60	-90 091.45
<i>Debitoren</i>		
– Prämien	212 173.30	228 179.70
– Rückversicherer	9 812 322.00	9 304 626.00
– Debitoren bei der Staatsbuchhaltung	2 761 561.77	5 664 409.86
– Übrige Debitoren	28 777.10	27 634.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	34 583.40	30 310.00
<i>Kapitalanlagen</i>		
– Liegenschaften	139 716 000.00	124 373 530.55
– Hypotheken	2 961 000.00	2 990 300.00
– Wertschriften	236 427 162.77	232 009 290.45
– Aktien und alternative Anlagen	185 865 837.47	166 452 540.92
– Geldmarktanlagen	71 812 064.63	64 035 705.35
Total Aktiven	649 665 838.46	605 731 469.04

Passiven

	2005 CHF	2004 CHF
Schulden beim Staat	0.00	5 868 349.55
Kreditoren	26 748 224.65	4 201 804.10
Passive Rechnungsabgrenzung	4 443 213.10	4 393 699.79
<i>Rückstellungen</i>		
– Unerledigte Brandschäden	24 203 367.00	23 777 455.00
– Unerledigte Elementarschäden	15 235 220.00	19 675 887.00
– Feuerschutz/Löschwasser	25 493 382.00	25 489 299.00
– Elementar-Grossschadendeckung (IRG)	32 150 000.00	39 600 000.00
– Erdbebendeckung (Pool)	43 500 000.00	43 500 000.00
– Liegenschaften und Wertschriften	108 385 197.80	98 385 197.80
– Diverse Rückstellungen	582 535.25	1 151 550.05
<i>Fonds</i>		
– Feuerschutzfonds	34 745 136.57	30 186 278.86
– Fonds für die Verhütung von Elementarschäden	20 760 744.45	18 709 771.85
<i>Reserven</i>		
– Schadenausgleichsreserve	7 859 888.33	7 859 888.33
– Reservefonds	305 558 929.31	282 932 287.71
Total Passiven	649 665 838.46	605 731 469.04

Anmerkung zur Bilanz: Die GVA ist Mitglied des aus 18 kant. Gebäudeversicherungen bestehenden Pools zur Deckung von Erdbebenschäden in der Schweiz. Die Verpflichtungen der GVA St. Gallen gegenüber dem Pool in der Höhe von 13,6 Mio. Franken (2004=13,0 Mio. Franken) wurde vollständig in den gemeinsamen Erdbebenpool einbezahlt.

Revisionsbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2005

Als Kontrollstelle gemäss Art. 3 des Gesetzes über die Gebäudeversicherungsanstalt (sGS 873.1) haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen für das am 31.12.2005 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Verwaltungskommission und die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendungen

der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften der massgebenden Gesetze und Verordnungen sowie den Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

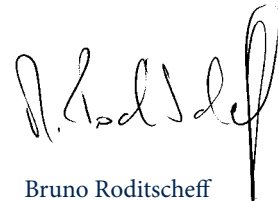
FINANZKONTROLLE DES KANTONS ST.GALLEN
Die Revisoren

Genehmigung

Die Regierung hat die Jahresrechnung
am 02.05.2006 genehmigt.



Hans Schnurrenberger
Dipl. Wirtschaftsprüfer



Bruno Roditscheff
Revisor

(gebäudestatistik)

Statistik der versicherten Gebäude

Gemeinde	Neuwertversichert		Zeitwertversichert		Total 31.12.2005		Gebäudeklassen		
	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	GK I in %	GK II in %	GK III in %
St.Gallen	12 813	18 777 544 500	433	55 192 600	13 246	18 832 737 100	26.3	45.8	27.9
Wittenbach	1 971	1 643 805 000	44	2 421 000	2 015	1 646 226 000	24.3	36.2	39.5
Häggenchwil	569	291 194 000	8	536 000	577	291 730 000	8.1	28.8	63.1
Muolen	636	277 690 000	36	1 454 000	672	279 144 000	8.0	24.0	68.0
Mörschwil	1 229	791 063 000	48	1 978 000	1 277	793 041 000	12.6	47.8	39.6
Goldach	2 205	1 786 763 600	48	3 528 000	2 253	1 790 291 600	21.6	46.7	31.7
Steinach	935	707 428 000	13	652 000	948	708 080 000	20.2	53.9	25.9
Berg	404	197 766 800	20	1 163 000	424	198 929 800	9.9	35.8	54.3
Tübach	443	290 409 000	26	1 900 000	469	292 309 000	12.4	51.4	36.2
Untereggen	508	215 227 600	47	1 555 000	555	216 782 600	10.6	32.1	57.3
Eggersriet	1 081	446 492 200	83	2 752 000	1 164	449 244 200	14.3	22.3	63.4
Rorschacherberg	1 712	1 230 690 000	43	3 062 000	1 755	1 233 752 000	30.8	34.7	34.5
Rorschach	1 709	2 067 552 500	80	12 746 000	1 789	2 080 298 500	17.6	57.5	24.9
Thal	2 444	1 488 749 300	84	5 760 000	2 528	1 494 509 300	14.7	39.0	46.3
Rheineck	1 042	728 711 000	44	3 566 600	1 086	732 277 600	14.1	40.1	45.8
St.Margrethen	1 834	1 384 701 000	79	4 409 300	1 913	1 389 110 300	16.8	41.2	42.0
Au	2 094	1 477 985 300	40	3 103 000	2 134	1 481 088 300	16.8	59.6	23.6
Berneck	1 622	837 564 000	46	5 551 000	1 668	843 115 000	10.0	38.3	51.7
Balgach	1 598	1 030 252 000	58	5 227 000	1 656	1 035 479 000	11.8	49.7	38.5
Diepoldsau	2 237	1 061 313 300	108	6 508 000	2 345	1 067 821 300	8.5	51.2	40.3
Widnau	2 839	1 641 120 400	52	9 752 000	2 891	1 650 872 400	14.0	58.5	27.5
Rebstein	1 594	760 186 000	60	3 625 000	1 654	763 811 000	12.0	43.0	45.0
Marbach	884	365 288 000	32	1 280 600	916	366 568 600	5.2	42.1	52.7
Altstätten	4 936	2 506 073 800	179	7 219 400	5 115	2 513 293 200	8.8	27.4	63.8
Eichberg	762	269 696 000	42	1 629 400	804	271 325 400	7.0	21.9	71.1
Oberriet	3 906	1 762 236 100	169	6 982 400	4 075	1 769 218 500	6.7	35.8	57.5
Rüthi	1 145	513 051 000	28	1 277 000	1 173	514 328 000	6.3	28.2	65.5
Sennwald	2 753	1 349 441 300	91	2 689 200	2 844	1 352 130 500	9.6	25.6	64.8
Gams	1 820	663 157 000	35	1 093 000	1 855	664 250 000	10.2	18.7	71.1
Grabs	3 719	1 538 263 900	112	3 908 000	3 831	1 542 171 900	7.6	21.3	71.1
Buchs	3 243	2 552 030 700	72	7 613 600	3 315	2 559 644 300	16.8	36.1	47.1
Sevelen	2 084	951 114 300	88	3 167 000	2 172	954 281 300	10.3	30.0	59.7
Wartau	2 758	1 164 882 900	45	1 800 000	2 803	1 166 682 900	12.7	33.7	53.6
Sargans	1 719	1 064 432 900	65	2 950 000	1 784	1 067 382 900	27.6	43.6	28.8
Vilters-Wangs	2 124	953 529 000	95	2 526 000	2 219	956 055 000	10.7	36.5	52.8
Bad Ragaz	2 108	1 470 077 300	33	1 324 000	2 141	1 471 401 300	17.5	45.7	36.8
Pfäfers	1 577	688 420 500	70	1 830 000	1 647	690 250 500	6.4	21.7	71.9
Mels	3 873	1 775 151 000	436	23 834 000	4 309	1 798 985 000	9.0	33.2	57.8
Flums	3 267	1 467 897 000	223	12 566 500	3 490	1 480 463 500	8.7	24.7	66.6
Walenstadt	2 246	1 083 435 900	113	5 442 300	2 359	1 088 878 200	11.5	35.3	53.2
Quarten	2 163	784 934 300	161	6 878 000	2 324	791 812 300	13.9	23.5	62.6
Amden	1 737	612 332 000	40	1 476 500	1 777	613 808 500	12.1	13.9	74.0
Weesen	706	392 969 500	35	1 624 000	741	394 593 500	14.7	39.1	46.2
Schänis	1 885	826 877 600	79	3 194 800	1 964	830 072 400	10.8	24.4	64.8
Benken	1 267	551 321 700	73	3 057 600	1 340	554 379 300	11.0	25.6	63.4
Kaltbrunn	1 478	790 034 000	64	3 345 000	1 542	793 379 000	9.9	27.6	62.5
Rieden	456	189 735 000	8	460 000	464	190 195 000	12.9	26.1	61.0

Statistik der versicherten Gebäude

Gemeinde	Neuwertversichert		Zeitwertversichert		Total 31.12.2005		Gebäudeklassen		
	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	Anzahl Gebäude	Kapital in Fr.	GK I in %	GK II in %	GK III in %
Gommiswald	1 209	636 042 800	39	1 403 200	1 248	637 446 000	13.7	33.3	53.0
Ernetschwil	797	319 576 000	30	1 353 000	827	320 929 000	12.8	20.7	66.5
Uznach	1 811	1 306 829 500	42	10 448 000	1 853	1 317 277 500	19.3	45.3	35.4
Schmerikon	1 082	681 123 800	24	2 151 000	1 106	683 274 800	19.1	47.5	42.2
Jona -	3936	3 545 297 300	27	642 000	3 963	3545 940 200	26.6	38.7	25.9
Rapperswil	1474	2 179 202 000	14	1 071 000	1 488	2 180 273 000	27.3	59.4	13.3
Eschenbach	2 088	1 104 119 200	53	2 245 600	2 141	1 106 364 800	12.1	41.2	46.7
Goldingen	846	278 661 200	48	1 995 000	894	280 656 200	8.3	11.6	80.1
St. Gallenkappel	1 018	411 761 300	61	1 673 000	1 079	413 434 300	12.2	20.2	67.6
Wildhaus	1 831	759 669 000	70	4 490 000	1 901	764 159 000	8.6	10.9	80.5
Alt St.Johann	2 025	653 680 000	115	3 673 000	2 140	657 353 000	9.3	9.1	81.6
Stein	448	147 726 000	18	851 000	466	148 577 000	2.8	3.0	94.2
Nesslau -	1 879	638 427 100	115	3 535 000	1 994	641 962 100	5.5	7.3	87.2
Krummenau	1 483	602 679 500	53	2 364 000	1 536	605 043 500	8.1	9.0	82.9
Ebnat-Kappel	3 416	1 392 817 400	126	4 415 000	3 542	1 397 232 400	11.0	13.2	75.8
Wattwil	3 572	2 054 494 500	152	8 544 000	3 724	2 063 038 500	14.0	19.7	66.3
Lichtensteig	682	517 424 000	6	168 000	688	517 592 000	17.9	32.1	50.0
Oberhelfenschwil	884	326 520 000	48	2 332 000	932	328 852 000	12.8	18.5	68.7
Brunnadern	494	205 666 000	3	153 000	497	205 819 000	6.0	11.7	82.3
Hemberg	1 101	364 833 000	38	1 150 000	1 139	365 983 000	6.8	4.3	88.9
St.Peterzell	797	340 455 300	34	1 335 000	831	341 790 300	10.3	13.5	76.2
Krinau	270	91 285 000	23	1 008 000	293	92 293 000	6.5	5.8	87.7
Bütschwil	1 677	866 131 100	76	12 805 000	1 753	878 936 100	11.2	24.0	64.8
Lütisburg	925	378 184 000	46	2 034 000	971	380 218 000	8.4	19.5	72.1
Mosnang	2 086	718 826 000	114	3 427 000	2 200	722 253 000	6.5	12.4	81.1
Kirchberg	3 332	2 012 321 000	121	6 348 300	3 453	2 018 669 300	11.2	22.6	66.2
Mogelsberg	1 791	637 982 500	114	5 699 000	1 905	643 681 500	10.2	10.4	79.4
Ganterschwil	681	278 513 000	34	1 573 000	715	280 086 000	7.8	21.3	70.9
Jonschwil	1 436	772 786 000	27	1 688 000	1 463	774 474 000	15.0	39.0	46.0
Oberuzwil	2 185	1 114 592 700	44	3 045 000	2 229	1 117 637 700	16.0	32.8	51.2
Uzwil	3 565	2 345 082 000	38	1 898 800	3 603	2 346 980 800	17.5	45.7	36.8
Flawil	3 132	1 959 619 000	38	1 751 000	3 170	1 961 370 000	18.0	34.0	48.0
Degersheim	1 746	953 595 200	50	2 521 000	1 796	956 116 200	16.7	20.0	63.3
Wil	3 240	4 047 632 000	15	1 477 000	3 255	4 049 109 000	28.6	51.8	19.6
Bronschhofen	1 471	848 511 000	38	1 987 000	1 509	850 498 000	21.5	38.6	39.9
Zuzwil	1 512	895 600 500	19	1 035 000	1 531	896 635 500	14.6	52.9	32.5
Oberbüren	1 609	918 791 500	48	1 996 000	1 657	920 787 500	13.4	35.0	51.6
Niederbüren	858	378 766 000	28	850 000	886	379 616 000	8.9	26.2	64.9
Niederhelfenschwil	1 231	634 408 000	32	1 982 000	1 263	636 390 000	8.3	35.6	56.1
Gossau	3 900	3 885 669 900	81	5 704 000	3 981	3 891 373 900	18.0	38.0	44.0
Andwil	674	374 326 000	20	1 228 000	694	375 554 000	9.8	37.8	52.4
Waldkirch	1 658	809 672 000	101	7 064 000	1 759	816 736 000	7.8	29.3	62.9
Gaiserwald	2 220	1 530 848 900	45	2 052 000	2 265	1 532 900 900	26.2	41.1	32.7
	172 207	110 340 739 400	6 156	370 775 600	178 363	110 711 515 000	14.6	33.4	52.0
Bauzeitversicherungskapital						3 758 940 100			
						114 470 455 100			

(fahrhabeversicherung)



Mobiliarversicherungsgeschäft im Kanton St.Gallen

<i>Versicherungsgesellschaft</i>	<i>Sitz</i>	<i>Versicherungskapital in CHF</i>	<i>Marktanteil in %</i>	<i>Beteiligung 0.05 % in CHF</i>
1 Schweiz. Mobiliar Versicherung	Bern	13 999 526 000	29.65	699 976.30
2 Helvetia Patria Versicherungen	St.Gallen	8 401 975 000	17.79	420 098.75
3 Winterthur Versicherungen	Winterthur	7 687 459 457	16.28	384 373.00
4 Zürich Versicherungen	Zürich	5 233 873 430	11.08	261 693.67
5 Basler Versicherungen	Basel	3 697 426 000	7.83	184 871.30
6 Allianz Suisse Versicherungen	Bern	3 109 740 400	6.58	155 487.00
7 XL Insurance	Zürich	1 112 145 759	2.35	55 607.00
8 Generali Assurances	Genf	799 854 000	1.69	39 992.70
9 Schweiz. National Versicherungen	Basel	743 832 000	1.58	37 191.60
10 HDI Industrie Versicherung AG	Zumikon	566 672 960	1.20	28 333.65
11 La Suisse Assurances	Lausanne	339 910 580	0.72	16 995.55
12 Vaudoise Assurances	Lausanne	291 271 000	0.62	14 563.60
13 Gerling Allgemeine Versicherungs-AG	Zürich	289 583 002	0.61	14 479.20
14 Emmentalische Mobiliar	Konolfingen	276 613 000	0.59	13 830.65
15 AXA Assurances	Lausanne	143 712 000	0.30	7 185.60
16 ACE Insurance S.A.-N.V.	Benglen	116 192 973	0.25	5 809.65
17 Alba Versicherung	Basel	92 706 000	0.20	4 635.30
18 CSS Versicherung AG	Luzern	89 116 725	0.19	4 455.85
19 AIG Europe SA	Zürich	73 857 400	0.16	3 692.90
20 CHUBB Insurance	Zürich	57 738 636	0.12	2 886.95
21 Coop Allgemeine Versicherung AG	Wallisellen	34 431 700	0.07	1 721.60
22 Metzger-Versicherungen	Zürich	26 335 000	0.06	1 316.75
23 Lloyds Underwriters	Zürich	16 552 000	0.04	827.60
24 Visana Services AG	Bern	15 028 000	0.03	751.40
25 Mannheimer Versicherung AG	Zürich	2 830 000	0.01	141.50
26 Gartenbau-Versicherung VVaG	Zürich	1 301 920	0.00	65.10
27 Phenix Assurances	Lausanne	973 752	0.00	48.70
28 AXA Art Versicherung AG	Zürich	500 000	0.00	25.00
29 GAN Incendie Accidents	Pully-Lausanne	78 000	0.00	3.90
Total am 1. Januar 2005		47 221 236 694	100.00	2 361 061.77
Total am 1. Januar 2004		47 261 808 605	100.00	2 363 093.18
Abnahme		40 571 911		2 031.41

AFS



GV AFS

Gebäudeversicherungsanstalt
und Amt für Feuerschutz
des Kantons St.Gallen
Davidstrasse 37
9001 St.Gallen
Telefon 071 226 70 30
Fax 071 226 70 29
www.gvasg.ch